# "Halt!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-437899

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freue mich pyramidal,
Auf die allgemeine, die große
Herbst=Nationalratswahl.

Da geht's an ein Hauen und Stechen
Und Schimpfen die kreuz und quer,
Daß bleibt an den Kandidaten
Kein guter Faden mehr.

Und wenn dann die Schlacht geschlagen,
Verzogen sich Rauch und Blitz,
Seh'n wir die „Bisherigen" tronen,
Auf ihrem anhänglichen Sitz!

### Die geheimnisvolle Kiste.

In Giswyl gab ein Gemsjäger im dortigen Bahnhof eine Kiste auf, deren Inhalt als „Butter" angegeben war. Da aber eine blutrote Flüssigkeit der Kiste entquoll, öffnete man sie und fand ein geschossenes Rehböcklein, dessen Jagd in Obwalden verboten ist. Man mutmaßt, daß es sich um einen Jagdfrevel handelt, unserer Meinung nach ist das nicht ganz richtig. Es werden ja täglich soviel Böcke geschossen, und niemand kann sich davon freisprechen. Weshalb also in diesem einzelnen Falle es übelnehmen? Auch die Deklaration als Butter scheint uns nicht verdächtig zu sein. Jedenfalls sollte damit nur gesagt werden, daß für den Erlös des Rehböckleins Butter gekauft werden sollte.

Zu einer Vernunftheirat muß man unvernünftig viel Vernunft haben.

### „Halt!"

Ein Nachtzug will in Wyl nicht halten, das könnte alte Freundschaft spalten.
Von wegen einzig zwei Minuten bleibt ja die Fahrzeit doch im Guten.
Der Führer kann sich wohl auch sputen, der Heizer hilft mit Kohlengluten.
Es warten, wenn die Wächter tuten, nicht etwa hundert Mann Rekruten,
Und weder Ochsen oder Stuten, die man verladen muß mit Ruten.
Es ist der Stadt nicht zuzumuten, daß sie für Bahnen Geld soll bluten,
Und betteln fast in Tränenfluten im achtungsvollsten Händefalten:
„Der Nachtzug soll ein wenig halten!"
Vergißt man Wyler dergestalten und nützen keine Zeitungsspalten,
Dann weiß man nicht, was man soll halten von den regierenden Gewalten,
Die sonst in Wyl noch ziemlich galten. Gewohnte Liebe wird erkalten
Und nur, wenn's Oben besser schalten, verbleiben wir getreu die Alten.

### Die alten Kellnerinnen.

Kürzlich meldeten ungarische Blätter, daß in Ungarn eine Verordnung erlassen sei, der zufolge die weibliche Bedienung in Gasthäusern, sowie in Hotels nur von mindestens 40jährigen Frauenspersonen ausgeübt werden darf. Diese Nachricht wird nun als Erfindung gekennzeichnet. Dazu bemerkt das klerikale Luzerner „Vaterland": „Es hätte uns auch gewundert in einem von Freimaurern und Juden regierten Staate!"

Auch wir bedauern lebhaft, daß Ungarn von Freimaurern und Juden regiert wird. Wäre dies nicht der Fall, welch herrliche Gesetz=Entwürfe hätten wir dann von einer klerikalen Regierung zu erwarten, etwa so:

1. Weibliche Personen unter 40 Jahren dürfen niemals das Haus verlassen.
2. Weibliche Personen unter 40 Jahren dürfen nicht geheiratet werden.
3. Weibliche Personen unter 40 Jahren dürfen nicht geboren werden.

### Ein Berner Oberländer Inquisitor.

Achtzehnhundert Franken sind verschwunden auf der Post und werden nicht gefunden,
Doch gescheite Richter giebt es noch, sperrten irgend Einen ein in's Loch.
Brav ist zwar der Bursche, doch — was schadt's? er ist doch ein Dieb — kein Andrer hat's!
Weil solid und konnt' etwas ersparen, mußt' er einen „Geizhals" noch erfahren.
Schad ist's nur, daß wir in den Torturen allerlängst schon ein Verbot erfuhren,
Denn wo man mit glüh'nden Zangen zwickt, wird mit dem Geständnis rausgerückt.
Wo man lustig noch die Daumen schraubt, ist's Verfahren einfach überhaupt,
Könnt' man stutzen nur am End' die Ohren, wär die Mühe sicher nicht verloren.
Ohne solche Mittel des Gesetzes ist's Verfahren unbedingt ein „lätzes",
Das dem Präsidenten nur bringt Qual wird sich zeigen bei der nächsten Wahl!

### Die praktischen Engländer.

Bei einem deutschen Verleger sind soeben die Lebenserinnerungen des Präsidenten Krüger erschienen.

Wahrscheinlich werden die Engländer der Kriegskosten wegen auf das Honorar Beschlag legen.

### Das grüne Kreuz.

Hoch klinge das Lied vom braven Mann,
Der wieder ein neues Kreuz ersann,
Das nun in leuchtendem Grasaffengrün
Magnetisch die „Bäckler" wird an sich zieh'n.
Es wird uns erlösen von allen Gauchen,
Die Pfeife und stinkende Stümpen rauchen;
Und wer seine Nase verdirbt mit Schnupfen,
Der muß jetzt über die Klinge hupfen.
Doch dreimal Wehe den Galgenstricken,
Die rauchen und schnupfen und erst noch schicken!
Die werden, wenn sie vom „Grünen" bekehrt,
Zur Strafe noch mit dem „Blauen" bescheert.
Dann sind sie versorgt und aufgehoben
Und das Hauskreuz wird seine Schwestern loben.
O du wonniges Grün, o du selige Zeit,
Wie bringen's wir Schweizer so herrlich weit!

### Im Detektivbureau.

Direktor: Die Humberts sollen jetzt bestimmt in Zürich sein. Sie wissen, wir haben den Auftrag —

Detektiv: Weiß schon! Sobald mich einer fragt: „Können Sie mir nicht eine Million pumpen?" so lasse ich ihn verhaften.

### An Selbstgerechte.

Es ist verschiedenartig stets die Welt —
Und eines Menschen Schicksal, das ist nimmer
Mit drei, vier Worten ganz erklärt.

### Wählerisches.

In St. Gallen wird den Demokraten die Regentenwahl vielleicht geraten,
Und der liberale Mann mag hoffen, daß für Hoffmann dieser Sessel offen.
Weil ein Pfarrer niemals dazu käme, wünscht er, daß man doch den Meßmer nähme.
Wer den Unter stechen wird als Ober zeigt der Jaß vom fünften Tag Oktober.

### Einsiedler oder Einsiedelmann?

Während festgestellt ist, daß es in der Bundeshauptstadt Bern 189 Wirtschaften giebt, zählt man in dem soviel kleineren Orte Einsiedeln nicht viel weniger, nämlich 128 Wirtschaften.

Hiermit erkläre ich, daß die in meinem Gedichte: „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein" vorkommende Strophe

Einsiedelmann ist nicht zu Haus, dieweil es Zeit zu mähen;
Ich seh' ihn an der Halde draus bei einer Schnitt'rin stehen.
Verfahrner Schüler Stoßgebet heißt: Herr, gieb uns zu trinken!
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht, dem mag man lange winken.

sich nicht etwa auf einem frommen Einsiedler, sondern auf einen Bewohner des Ortes Einsiedeln bezieht.

Viktor Scheffel, Dichter,
zur Zeit im Elysium.

Frau Stadtrichter: Das ischt jetz doch fründli vo Ihne, Herr Feusi, daß mer Sie ä wieder e Mal g'sehd!

Herr Feusi: Jä, wüßed Sie, mir händ halt alliwiil vill z'tue i der Kommissian, wäge der Abstimmig am Suntig, biträff dene neue Oetebach=Zälle!

Frau Stadtrichter: Jä, wie chunds dänn, daß mer zerst 's Zuchthuus uf Rägästorf abe tuet, damit dä schön Palast us der Schtadt verschwindi, und dänn gliich wieder Bollis ie macht?

Herr Feusi: Jä, wüßed Sie, die Herre, wo deet regierid, tüend gwöhnli z'Trotz 's Gegeteil vu dem, was mer im Volch weuscht und erwartet, sie mäinid dänn, mer sägi, es seig e starchi Regierig!

Frau Stadtrichter: Jä, und dänn häd's ja i ganz Züri Unterschrifte gäh, gege dä neu Bollis und trotzdem — — —

Herr Feusi: Ebe trotzdem wänd mer dänn am Sunntig mit dene Gitterfänstere ghörig abfahre!